



Bild: Pixabay.com

Zuhause - Gottesdienst feiern

Hausgottesdienst am

4. Ostersonntag 2020

Liebe Gläubige,

die Corona-Pandemie verändert unser Leben. Wir müssen lernen Abstand zu halten, ohne menschlich auf Abstand zu gehen.

Gar nicht so einfach, wenn es darum geht, achtsam diesen Vorsatz zu leben, keinen zu Nahe zu kommen und doch füreinander da zu sein.

Gerade als Christen wollen wir das, was wir glauben, miteinander teilen und uns gerade in dieser schweren Zeit ausrichten auf den, der unser Leben trägt.

Auch hier gilt es, neue Weg zu gehen und Kirche neu zu denken. Ostern ohne eine Osternacht mit der Gemeinde wäre vor etlichen Wochen für mich kaum vorstellbar gewesen. Erst die Corona-Krise machte es möglich, auch mal anders Gottesdienst zu feiern, sich nicht in der Kirche zu versammeln, sondern sich als kleine Gemeinschaft zu Hause um den Tisch zu versammeln, zu beten und zu singen und so Gott in unsere Welt zu rufen.

Solche Hausgottesdienste können einander stärken und uns Mut machen, nach vorne zu blicken. Es wird auch eine Zeit nach Corona geben und es ist schön, wenn wir uns dann sagen könnten: Gott hat uns damals viel Kraft gegeben. Am Sonntag war bei uns eine ganz besondere Gebetszeit, die uns durch diese Zeit gehen ließ.

Wir befinden uns auch heute noch in der Osterzeit. Der Hausgottesdienst möge Ihnen eine Hilfe sein, das Glück, dass Gott mit uns geht, wachzuhalten. Sein Licht von Ostern leuchtet hinein in unser Leben und in diese Welt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Gebet im Kreis der Familie

Pfarrer Gerhard Spöckl

Vorbereitung:

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet werden:

- Ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Blumen, Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- Wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder
- Wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (am 03.05.2020 um 10:00 Uhr TV Mainfranken oder 10:15 Uhr BR, SWR, WDR Kath. Gottesdienst St. Michael Tübingen), sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben. Auf:

www.bistum-wuerzburg.de/service/coronavirus/uebertragungen/

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen **in Kitzingen 09321/7177**. Dieser Anruf ist kostenfrei.

Herausgeber: nach Bischöfliches Ordinariat Speyer, Hauptabteilung I, Liturgie - Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net

Das Fürbittgebet wurde herausgegeben vom Lit. Institut der Schweiz.

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Kerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Eine/r Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eine/r Jesus Christus, der Auferstandene Herr sei mit
uns.

Eine/r Und mit deinem Geiste!

Lied GL 329

1. Das ist der Tag, den Gott gemacht, der Freud in alle Welt gebracht. Es freu sich, was sich freuen kann, denn Wunder hat der Herr getan.

2. Verklärt ist alles Leid der Welt, des Todes Dunkel ist erhellt. Der Herr erstand in Gottes Macht, hat neues Leben uns gebracht.

3. Wir sind getauft auf Christi Tod und auferweckt mit ihm zu Gott. Uns ist geschenkt sein Heilig Geist, ein Leben, das kein Tod entreißt.

4. Wir schauen auf zu Jesus Christ, zu ihm, der unsre Hoffnung ist. Wir sind die Glieder, er das Haupt; erlöst ist, wer an Christus glaubt;

5. Nun singt dem Herrn ein neues Lied, in aller Welt ist Freud und Fried. Es freu sich, was sich freuen kann, denn Wunder hat der Herr getan.

Gebet

Einer/r Wir danken dir, Herr, unser Gott, durch die Auferweckung deines Sohnes hast du uns die Angst vor dem Tod genommen und uns den Weg zum ewigen Leben eröffnet.

Alle Darum begehen wir in Freude das Fest der Auferstehung.

Stärke unseren Glauben, damit wir die Hoffnung auf ein Leben in Fülle in die Welt hinaustragen können. Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Eine/r Lebendiger Gott, du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt. Mach uns nun hellhörig für dein Wort und bereit, es anzunehmen.

Alle Wir wollen dein Wort hören, dein Wort sei uns Licht und gebe uns Hoffnung.

Erste Lesung (Apg 2, 14a.36-41)

Lesung aus der Apostelgeschichte

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Mit Gewissheit erkenne also das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Messias gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt

habt. Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder? Petrus antwortete ihnen: Kehrt um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird. Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus dieser verdorbenen Generation! Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

V: Wort des lebendigen Gottes. Alle: Dank sei Gott.

Zwischengesang: (GL 780)

1. Preis den Todesüberwinder, der da starb auf Golgota; dem Erlöser aller Sünder, Preis ihn und Halleluja! Lasst des Jubels Harfe klingen, lasst von Herzen froh uns singen: Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt.

5. Halleluja Ostersegen, komm herab wie Morgentau, dich in jedes Herz zu legen, dass es froh nach oben schau und zu neuem Wuchs und Leben sich in 'Christus mög' erheben. Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt.

Zweite Lesung (1 Petr 2, 20b-25)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus
Liebe Brüder und Schwestern,

wenn ihr aber recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes. Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt. Er hat keine Sünde begangen, und in seinem Mund war kein trügerisches Wort. Er wurde geschmäht, schmähte aber nicht; er litt, drohte aber nicht, sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter. Er hat unsere Sünden mit seinem Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot seien für die Sünden und für die Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe, jetzt aber seid ihr heimgekehrt zum Hirten und Bischof eurer Seelen.

V: Wort des lebendigen Gottes. Alle: Dank sei Gott.

Halleluja GL 174/ 8

Evangelium (Joh 21, 1-14)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, das sage ich euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm

fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Alle: Lob sei dir, Christus.

Abschluss der Austauschrunde

Eine/r Für Gottes Wort in der Schrift für Gottes Wort unter uns für Gottes Wort in uns

Alle Dank sei Gott.



Bild: Pixabay.com

Gedanken zum Evangelium

Liebe Schwestern und Brüder!

Vielleicht geht es ihnen morgens ähnlich wie mir: Sie richten sich ein schönes Frühstück, decken den Tisch und dazu gehört natürlich eine gute Lektüre. Manchmal, wenn man keine Lust hat, blättert man einfach die Werbung durch, die unter der Woche so ins Haus geflattert ist und noch in der Ecke liegt. Es ist schon seltsam: Aber, ist der Stapel der sich da gesammelt hat, dicker als das es für eine Tasse Kaffee reicht? Da wird auch jetzt, mitten in der Pandemie, alles anpreisen, was es da auf den Markt so gibt. Und man fragt sich: Hat der Mensch eigentlich nicht gerade andere Sorgen, als eine neue Hose, als etwas neues für zu Hause? Anderswo kämpfen Menschen um ihr Leben und wir machen uns Sorgen, wie man es sich bequem macht. Und trotzdem: Wenn man die Hefte so durchblättert, kommt man auch ins Träumen. Es gibt ja auch noch eine Zeit nach der Pandemie. Man muss sich ja schließlich auch mal beschenken, egal wie das Leben auch ist.

Wie oft hat man dieser Tage auch das Gefühl, sich selber wieder einmal etwas Gutes zu tun. Die schlechten Nachrichten reißen einfach nicht ab in dieser Welt. Glücklicherweise wird

man zwar nicht dabei, aber es tut gut. Die Gesundheit ist viel mehr, was zählt.

Das stimmt - und trotzdem will ich als Christ nie aufhören zu träumen, denn im heutigen Evangelium hören wir auch von so einem Traum, der uns als Christen ausmacht. Wir träumen, dass Jesus wie ein gute Hirte für uns da ist. Ein vielleicht veraltetes Bild, das hier verwendet wird. Im Grunde möchte es aber nichts anderes sagen: Lebensglück, das erfährst Du vor allem dadurch, was Du anderen schenkst, dass erfährst Du vor allem da, wo Du anderen Deine Zuneigung zeigen kannst, wo Du den anderen liebevoll begegnest. Da, wo Du für das Leben des anderen wie Gott bist, der Dich beschenkt. Das ist Hirte sein für andere.

Vielleicht eine schöne Möglichkeit, dieser Welt, die sich durch Corona so ganz anders dreht, als wir es gewohnt waren, zu sehen: Leben ist da wertvoll, wo wir füreinander da sind, wo wir als Hirte wie Jesus vorangehen können, um in eine Zeit nach Corona zu blicken. Wir sind Hoffnungsträger für diese Welt. Der Auferstandene legte sein österliches Licht in unser Herz, dass wir es für diese Welt zum leuchten bringen. Tun wir alles, das dieses göttliche Hoffnungszei-

chen sichtbar wird für andere und Jesus uns Halt gibt, an dem Traum nach Corona Ausschau zu halten. Amen.

Pfarrer Gerhard Spöckl

AUF GOTTES WORT

Glaubensbekenntnis (GL 790 / 1- 4)

1) Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt, der uns mit seiner Liebe in seinen Händen hält. Er schuf aus Nichts das Leben, den Mensch als Frau und Mann: die Krone seiner Schöpfung, ich glaube daran.

2) Ich glaube an Jesus Christus, der auf die Erde kam, der, Mensch wie wir geworden, die Sünde auf sich nahm. Er ist am Kreuz gestorben, doch brach er neue Bahn: denn er ist auferstanden. Ich glaube daran.

3) Ich glaube an den Geist, den man im Herzen spürt, der, überall zugegen, uns Gottes Wege führt. Er wird die Welt verwandeln und treibt uns weiter an, in Gottes Sinn zu handeln, ich glaube daran.

4) Ich glaube an Gemeinschaft mit Gott als Fundament. Ich glaube an die Liebe, die einigt, was uns trennt. Wir werden auferstehen, wie Christus es getan: die Schuld wird uns vergeben. Ich glaube daran.

Fürbittengebet

In den Fürbitten können die Ängste und Nöte geäußert werden, die den Betenden besonders auf dem Herzen liegen und/oder die Personen genannt werden, für die man besonders beten möchte. Dabei singen wir nach jeder Bitte:

Geh mit uns auf unserm Weg! Geh mit uns auf unserm Weg! (Kanon GL 834)

Wir beten

für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind,
für alle, die in der letzten Zeit gestorben sind,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für die Ärztinnen und Pfleger, die sich unter großen Mühen um die Kranken kümmern,
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke, viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten. Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind, und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vaterunser

Eine/r Beten wir nun mit den Worten Jesu

Alle:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied GL 325

1. Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit! Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit. Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein. Sei unser Gast und teile Brot und Wein.

2. Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz. Doch du, Verlorner, führtest uns bereits. Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn du sprichst? Zeige dich, wenn du nun das Brot uns brichst.

3. Weihe uns ganz in das Geheimnis ein. Lass uns dich sehnen im letzten Abendschein. Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir: Lebend und sterbend bleiben wir in Dir.

ABSCHLUSS UND SEGEN

Eine/r Bitten wir Gott nun um seinen Segen.

Alle gemeinsam:

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor den Gefahren des Lebens.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich mit seiner Liebe zu umschließen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne mich und alle Menschen auf dieser Welt mit deinem österlichen Licht: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied GL 777

1. Heil uns Heil, Halleluja,! Im Triumph steht Jesus da. Sehr, sein heiliges Grab ist leer. Ewig Ruhm, ihm ewig Ehr. Jesus ist nun auferstanden, frei von allen Todesbanden steht er nun verherrlicht da. Heil uns, Heil, Halleluja! Heil uns, Heil, Halleluja!

5. Heil uns Heil, Halleluja,! Im Triumph steht Jesus da. Seht, sein heil'ges Grab ist leer. Ewig Ruhm, ihm ewig Ehr. Sünd' und Tod schlug er darnieder, kommt und singt ihm Siegeslieder; Jesus steht als Retter da. Heil uns, Heil, Halleluja! Heil uns, Heil, Halleluja!

Aktion:

Alle Knospen springen auf

Bei einem Spaziergang können Sie einem Menschen der Ihnen wichtig ist oder einfach der Nachbarin oder dem Nachbar einen kleinen Blumengruß vor die Tür stellen oder eine Karte mit einem Gruß einwerfen - Sie machen anderen damit eine Freude.

Ostersingen

Vielleicht gibt es in Ihrer Nachbarschaft Menschen, denen Sie eine kleine Freude machen können, weil sie alleine sind.

Man kann mit einem Lied ganz gut die Osterbotschaft in die Welt tragen. Klingeln Sie einfach, legen etwas gebasteltes vor die Tür und singen noch ein schönes Osterlied. Probieren Sie es einfach mal aus. Oft überrascht es und man ist selber beschenkt von der Osterbotschaft.

Gott sei dein Hirte - nach Psalm 23

Gott sei dein Hirte,
der dir das geben möge,
was du zum Leben brauchst:
Wärme, Geborgenheit und Liebe,
Freiheit und Licht –
und das Vertrauen
zu Ihm,
zu deinen Mitmenschen
und zu dir selbst.
Auch in dunklen Zeiten
und schmerzhaften Erfahrungen
möge Gott dir beistehen
und dir immer wieder Mut
und neue Hoffnung schenken.
In Situationen der Angst
möge er in dir die Kräfte wecken,
die dir helfen, all dem,
was du als bedrohlich erlebst,
standhalten zu können.
Gott möge dich
zu einem erfüllten Leben führen,
dass du sein und werden kannst,
wie du bist.

*(nach Psalm 23)
entnommen dem Jahresbericht 2001
der Caritas-Aids-Beratungsstelle Unterfranken*